



Hörtipp im August

Familie von Stibitz – Der Riesenlolloi-Raub

Anders Sparring, Per Gustavsson



Familie von Stibitz – Der Riesenlolloi-Raub

Sauerländer Audio

9,99 €

ISBN 978-3-8398-4215-7

Eine Familie, die so heißt wie das, was sie am liebsten macht: Stibitzen. So zumindest Mama Fia, Papa Ede, Oma Klaudia und die kleine Ella, die die Eltern mit vollem Namen liebevoll „Kriminella“ genannt haben. Doch einer tanzt aus der Reihe: Ellas großer Bruder, Ture, passt so gar nicht zu Familie von Stibitz, denn er ist stets höflich und möchte nur das machen, was auch wirklich erlaubt ist. Tures Geburtstag rückt näher und er wünscht sich sehnlichst einen Riesenlolloi. Nichts einfacher als das, denkt sich Familie von Stibitz und plant, einen Riesenlolloi aus dem Süßwarenladen „Jettes nette Zuckerecke“ zu stibitzen. Doch gibt es da jede Menge Dinge, die die Familie nicht eingeplant hat, so auch den neugierigen Nachbarn, Paul Eisig, der bei der Polizei arbeitet.

Diese Methode finden
Sie auch auf
www.ohrenspitzer.de



Familie von Stibitz

Der Schatz unter meinem Stuhl

Dauer: ca. 5-10 Min.

Aufwand: einfach

Alter: ab ca. 4 Jahren

*Material: Lauschmaske bzw. alternativ ein Tuch, ein Schlüsselbund
oder ein anderer klingender Gegenstand*

Familie Stibitz kennt alle Techniken, um beim Stibitzen nicht erwischt zu werden. Gelingt es auch den Kindern einen Geräusch-Gegenstand unentdeckt von seinem Ursprungsort zu entfernen?

So geht's:

1. Die Kinder sitzen im Kreis, eines hat verbundene Augen. Dieses Kind ist der „Schatzwächter“ und sitzt in der Kreismitte. Sein Schatz ist ein Schlüsselbund, der vor ihm liegt und den er bewachen soll.
2. Eine Aufsichtsperson (Erzieher*in, Lehrkraft) zwinkert nun einem Kind aus dem Kreis zu. Es soll den Schatz stehlen, ohne dass der Schatzwächter es merkt – aber aufgepasst, so ein Schlüssel macht immer Geräusche! Sobald der Schatzwächter etwas hört und den Dieb stellt, muss der Dieb mit verbundenen Augen in die Mitte. Hört der Schatzwächter jedoch nichts, setzt sich der Schlüsseldieb auf seinen Platz zurück und versteckt die Schlüssel hinter seinem Rücken. Auch die anderen Kinder verstecken nun ihre Hände hinter ihrem Rücken und rufen den Schatzwächter. In welche Richtung ist der Dieb geflüchtet?
3. Wenn der Dieb gestellt ist, wird getauscht: Das Kind, bei dem der Schlüssel versteckt war, darf in die Mitte und ist nun selbst der Schatzwächter.

Diese Methode können Sie auch bei den Methodenkarten auf www.ohrenspitzer.de finden.



Familie von Stibitz

Hier tickt doch was ...

Dauer: ca. 5-10 Min.

Aufwand: einfach

Alter: ab ca. 4 Jahren

Material: einen Wecker oder eine Eieruhr, die schön tickt

Beim Stibitzen geht es um Schnelligkeit und Genauigkeit. Auch Familie Stibitz nimmt stets die Beine in die Hand, um möglichst zügig ihren kühnen Überfall umzusetzen. Wie schnell können die Kinder sein? Testen Sie es aus.

So geht's:

1. Der Wecker oder die Eieruhr wird aufgezogen, der tickende Gegenstand wird versteckt. Ein Kind, das zuvor den Raum verlassen hat, damit es den Vorgang des Versteckens nicht beobachten kann, macht sich dann auf die Suche. Woher kommt das Geräusch?
2. Sobald der Wecker bzw. die Eieruhr gefunden wurde, beginnt das Spiel von vorne, ein anderes Kind darf suchen.

Hinweis:

Alle Kinder sollten möglichst leise sein, um das Ticken des versteckten Gegenstands nicht zu übertönen.

Variante:

Sie können das Spiel auch als Suchspiel auf Zeit spielen. Im Raum ist immer nur das Kind, das den Gegenstand suchen soll, das Versteck ist immer dasselbe. Die Aufsichtsperson hat eine Stoppuhr und stoppt die Zeit, bis der Wecker oder die Eieruhr gefunden wurde.



Familie von Stibitz

Fortsetzung „Hier tickt doch was ...“

Reflexionsmöglichkeit:

Ändert sich das Zuhörverhalten der Kinder, wenn sie gegen die Stoppuhr antreten? Sprechen Sie mit ihnen darüber, ob und in welchem Maße ein „Wettkampfcharakter“ die Zuhörfähigkeit beeinflusst!

Diese Methode unterstützt die Konzentration, das genaue Hinhören und die Merkfähigkeit.



Familie von Stibitz

Geräusche-Stibitzer

Dauer: ca. 5-10 Min.

Aufwand: einfach

Alter: ab ca. 5 Jahren

Material: verschiedene Geräuschemacher

Nach einem Diebstahl ist es wichtig zu schauen, welche Dinge gestohlen worden sind. Doch ist nicht immer einfach, den Überblick zu behalten. Gelingt es den Kindern das gestohlene Geräusch zu erkennen?

So geht's:

1. Bitten Sie die Kinder, sich mit dem Rücken zu Ihnen zu drehen oder alternativ die Augen zu schließen.
2. Wählen Sie fünf Geräuschemacher aus, die Sie langsam, einen nach dem anderen, erklingen lassen. Wiederholen Sie die fünf Geräusche in der gleichen Reihenfolge ein zweites Mal, damit sich die Kinder die Klänge besser einprägen können.
3. Lassen Sie nun bei der zweiten Wiederholung eines der fünf Geräusche weg. Können die Kinder erraten was fehlt?

Erweiterungsmöglichkeit:

Haben die Kinder ein Gespür für die Methode bekommen, können Sie weitere Geräuschemacher hinzufügen und das Rate-Erlebnis des stibitzten Geräuschegegenstandes erschweren.